

Friedrich Schneider

Am 21. August 2022 verstarb Prof. Dr.-Ing. Friedrich Schneider, Extraordinarius i.R. für Mess- und Regelungstechnik an der TUM, knapp einen Monat vor seinem 85. Geburtstag.

Friedrich Schneider studierte Elektrotechnik sowohl an der damaligen Technischen Hochschule München als auch an der University of California in Berkeley, USA, promovierte 1969 an der THM mit einer Arbeit über Prozesse mittels Digitalrechner und schloss 1970 seine Habilitation zum Themenbereich digitale Rechenverfahren in der Regelungstechnik ab. Es folgte eine langjährige Industrietätigkeit bei AEG-Telefunken mit den Arbeitsschwerpunkten Fernwirknetze mit vielen zu überwachenden Mess- und Steuerstellen und Mensch-Maschine-Kommunikation. In dieser Zeit hielt er als Privatdozent auch eine Vorlesung über Automatisierungsanlagen.

Im Jahr 1983 übernahm Prof. Schneider die neu geschaffene Professur für Mess- und Regelungstechnik an der TUM, wobei die umfangreichen Bereiche Mess- und Regelungstechnik, Automatisierungsanlagen, verteilte Messnetze und Umwelttechnik in der Lehre abgedeckt wurden. Forschungsschwerpunkte waren Messdatenübertragung, -verarbeitung, Sensoren und Aktoren in Bussystemen, Automatisierungssysteme und besonders die Heimautomation, in der er seine Forschungsergebnisse in einem Demo-Haus auf Praxistauglichkeit überprüfen konnte und anschließend in einem „tele-Haus“ genannten Forschungshaus intelligente Systeme für das zukünftige Wohnen untersuchen und aufzeigen konnte.

Der akademische Austausch war Friedrich Schneider ein besonders Anliegen: Seiner Arbeit als Auslandsbeauftragter der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik oder als Leiter des von ihm mitgegründeten Stipendienprogramms Ost ist es zu verdanken, dass viele junge Menschen aus aller Welt an der TUM studieren oder einen Auslandsaufenthalt absolvieren konnten.

Auch nach seinem Ruhestand im Jahr 2002 blieb Prof. Schneider der Mess- und Regelungstechnik eng verbunden, insbesondere hielt er noch Vorlesungen und ermöglichte seinen Doktoranden die Fertigstellung der Projekte und der Promotionen.

Alexander W. Koch, Martin Jakobi